

LEITIDEE

Leitbild

Das Konzept antwortet unmittelbar auf seine vielschichtigen Anforderungen. So wird das Quartier strukturell und gestalterisch von übereinander geschichteten Zonen entlang der längsorientierten Ost-West-Achse geprägt. Im Mittelpunkt steht dabei eine zentral gelegene Achse, die als »Shared Space« dem gesamten Quartier als Erschließung und Begegnungsstätte unterschiedlicher Zielgruppen dient. In sich selbst noch einmal unterteilt, lassen sich hier fußgänger- und fahrradorientierte Bedürfnisse mit einem stark reduzierten Individualverkehr kombinieren. »Grüne Fugen« ergänzen als Nord-Süd-Verbindungen die Vernetzung des nachhaltig konzipierten »urbanen Dorfes«. Die mittig gelegene, ausladend gestaltete »Grüne-Mitte« greift die bestehenden Wanderrouten des angrenzenden Erholungsgebietes auf und bildet zusammen mit dem angrenzenden Familienzentrum mit KiTa, der Schule mit Sporthalle sowie dem Quartiersmarkt das Herzstück des Quartiers. Während sich die Bebauung nach Norden aufgelockert zum Naturraum öffnet, verdichten sich die Strukturen Richtung Süden und bilden zur Aachener Landstraße eine klare Kante. Dem geschichteten Aufbau entsprechend, findet sich hier eine Wasserstruktur, die von einem Radweg und einer Seilbahn begleitet wird. Auf diese Weise werden eine schnelle Anbindung an bestehende Stadt- und Mobilitätsstrukturen garantiert und notwendige Maßnahmen für mögliche Starkregenfälle sowie eine Reduzierung verkehrsbedingter Lärmbelastungen getroffen.

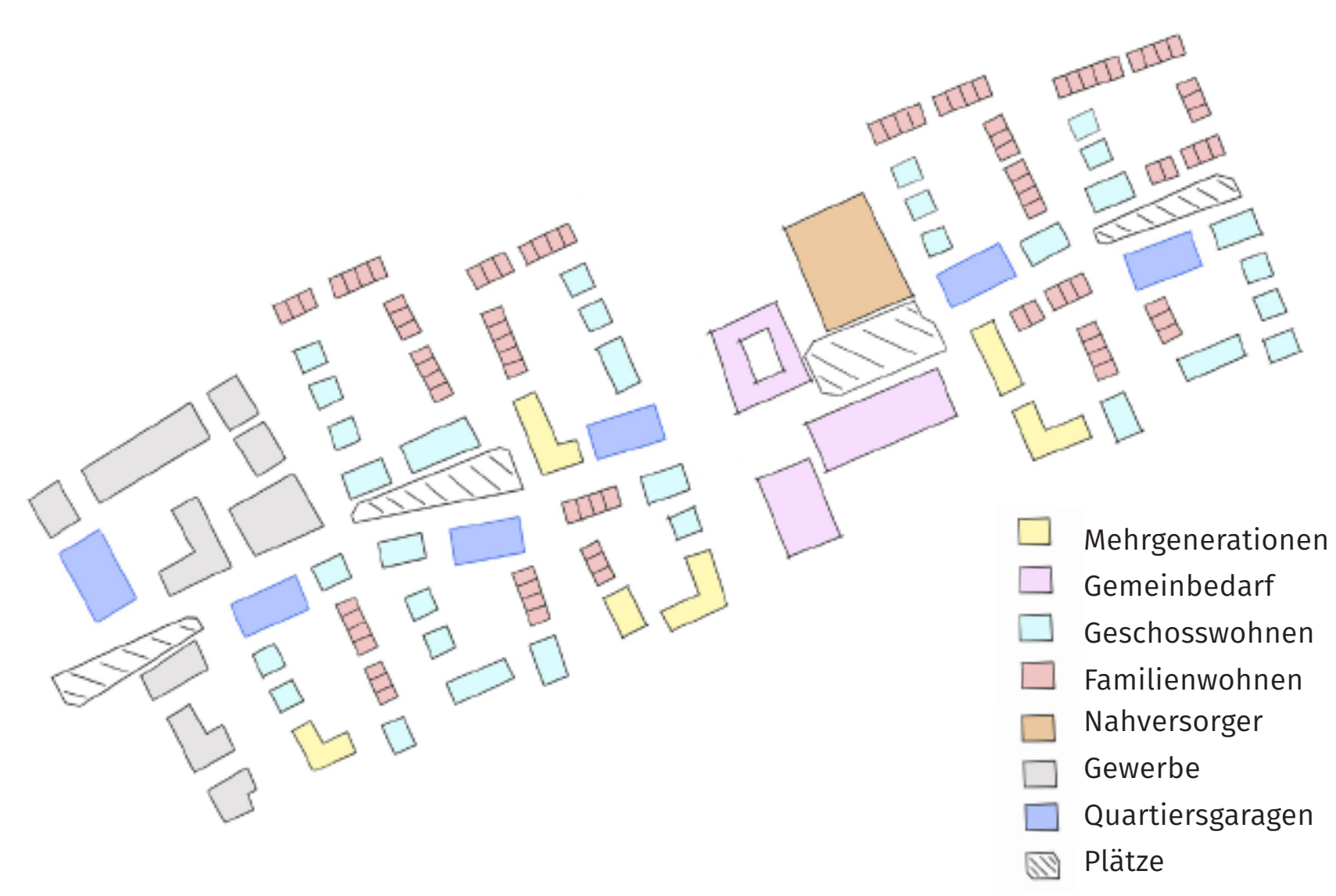
Thesen

- Das städtebauliche Konzept antwortet auf die steigende Wohnraumnachfrage bei gleichzeitig hoher Rücksichtnahme auf die Natur
- Shared spaces for more quality
- Das Quartier steht für Gemeinschaft im Kleinen und Zusammenhalt im Großen
- Innovative Entwicklungen erfüllen vielfältige Bedürfnisse und fördern nachhaltig die Gemeinschaft unterschiedlicher Zielgruppen
- Das Quartierskonzept kombiniert zukunftsorientierte Wohnräume mit klimafreundlichen Naturräumen und effizienten Stadtstrukturen

SCHWARZPLAN M 1:5.000



VOGELPERSPEKTIVE



Nutzungsverteilung & Wohntypologien

Die Wohncluster werden aus Reihenhäusern, Wohnzeilen und Geschosswohnungsbau gebildet. Während die aufgelockerte Bebauung zum Freiraum zweigeschossig ist, erfüllt der drei- bis viergeschossige Wohnungsbau die notwendige Bebauungsdichte bei hoher städtebaulicher Qualität. Das Zentrum bietet attraktive Räume zur generationsübergreifenden Vernetzung. Aufgrund der Geräuschemissionen wird im westlichen Plangebiet das Gewerbe verortet.



Grün- & Freiflächenkonzept

»Grüne Fugen« sorgen als Nord-Süd-Achsen mit hoher Aufenthaltsqualität für eine Durchgrünung des Quartiers. Gerade die »Grüne Mitte« bietet als breites Band zahlreiche Spiel- und Sportmöglichkeiten. Begrünte Plätze und Höfe ergänzen im Kleinen den Aspekt des Wohnens mit der Natur. Der südliche Grünraum wird durch einen Wasserkanal zum attraktiven blau-grünen Band.



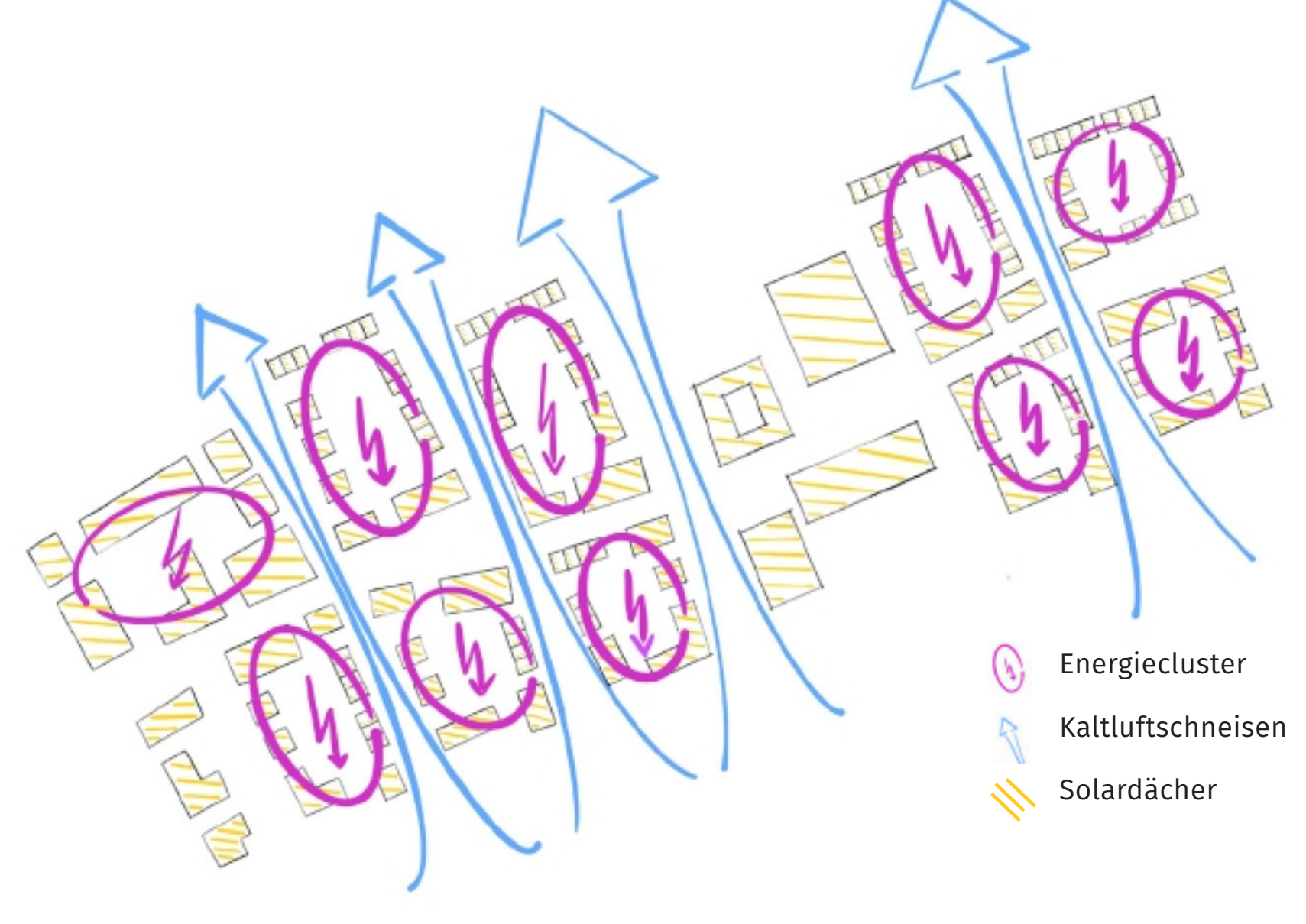
Erschließungskonzept

Die Erschließung erfolgt über den ost-west-orientierten »Shared Space«. Breite Wege für Fußgänger\*innen finden hier ebenso Raum, wie Radfahrer\*innen und ein stark reduzierter Individualverkehr. Das aufgelockerte Straßenbild wird von innovativen »Mobilitätsscheunen« begleitet. Sie dienen als Quartiersgaragen und bieten Raum für Fahrradstellplätze, Sharing-Angebote, Micro-Hubs und Paket-Sammeldepots. So kann der Verkehr in den Wohnclustern minimiert werden.



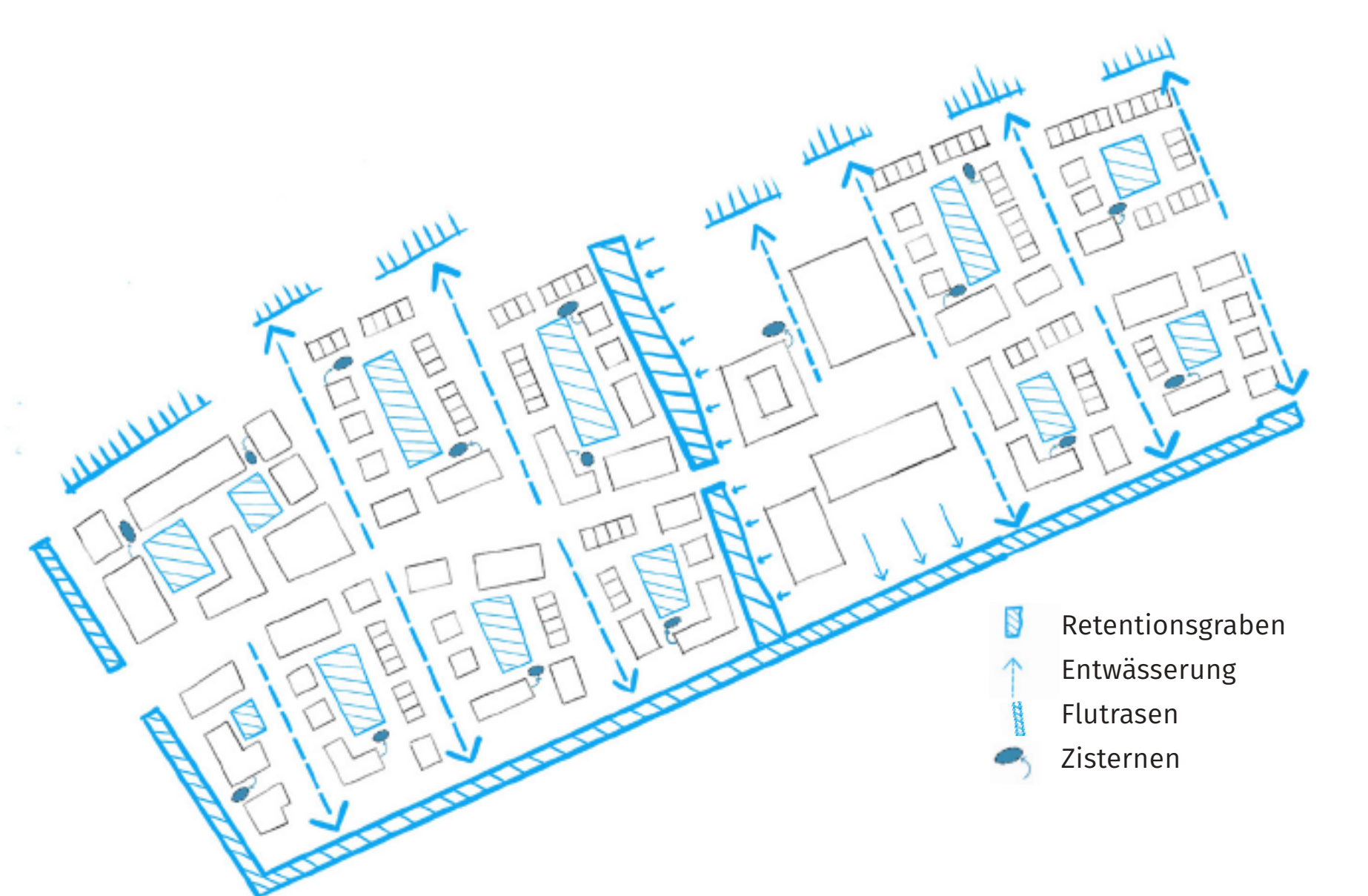
Zukunftsorientierte Mobilität

Als direkte Verbindung zur Innenstadt dient ein Radweg entlang der Aachener Landstraße. Zudem soll eine geplante Seilbahn vom Brückenkopfpark um eine Station zum Quartier erweitert werden. Alternativ könnte hier eine E-Schnellbustlinie zukunfts-fähig sein. Alle Mobilitäts- und Verkehrskonzepte sind über eine Mobilitätsapp koordinierbar, um individuell die beste Fortbewegungsmöglichkeit zu generieren.



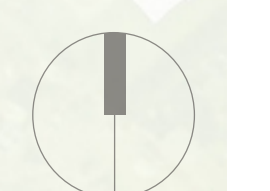
Energie- und Klimakonzept

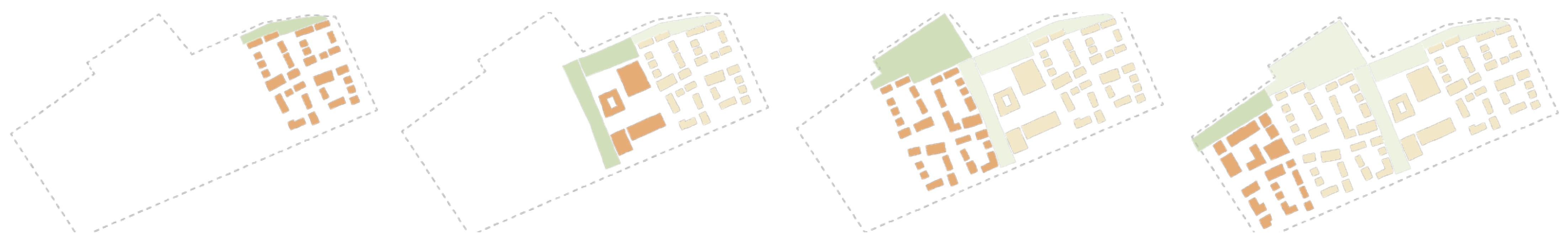
Solardächer können primär die für die Wärmepumpen benötigte Energie zur Versorgung des gesamten Gebiets erzeugen. Durch das Zusammenschließen der Wohnhöfe zu »Energieclustern« kann eine dauerhafte Versorgung der Gebäude gewährleistet werden. Die »Grünen Fugen« agieren als Kaltluftschneisen, die das gesamte Quartier mit gefilterter Frischluft versorgen und einer städtischen Überhitzung entgegenwirken.



Entwässerungskonzept

Die innenliegenden Wohnhöfe dienen als Retentionsbereiche mit Brauchwasserzisternen. Straßen und Wege werden entlang der Nord-Süd-Achsen über Rigolen-Systeme entwässert. Im Norden wird das Regenwasser in den Landschaftsraum geleitet, wo es langfristig versickern kann. Im Süden wird das Wasser in dem vorgelagerten Wasserband gesammelt, wodurch selbst Starkregenereignisse keine Überflutung hervorrufen können.

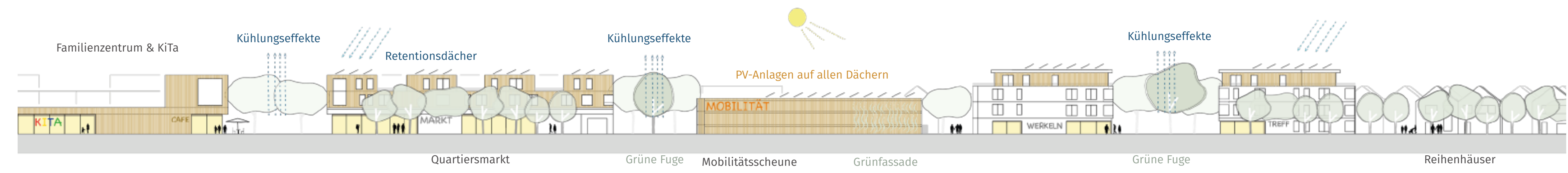




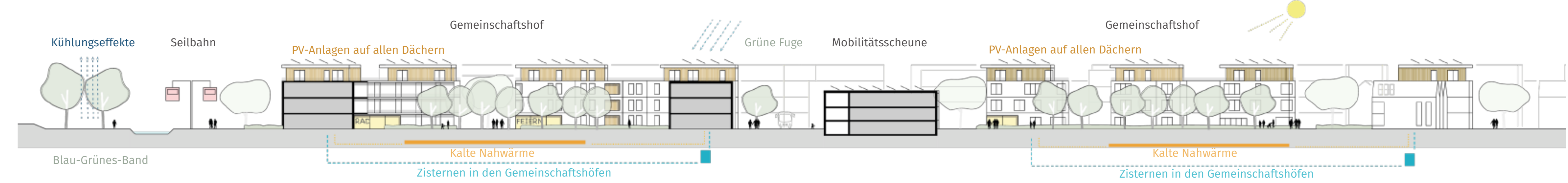
Realisierungsphase I      Realisierungsphase II      Realisierungsphase III      Realisierungsphase IV  
**REALISIERUNGSPHASEN**



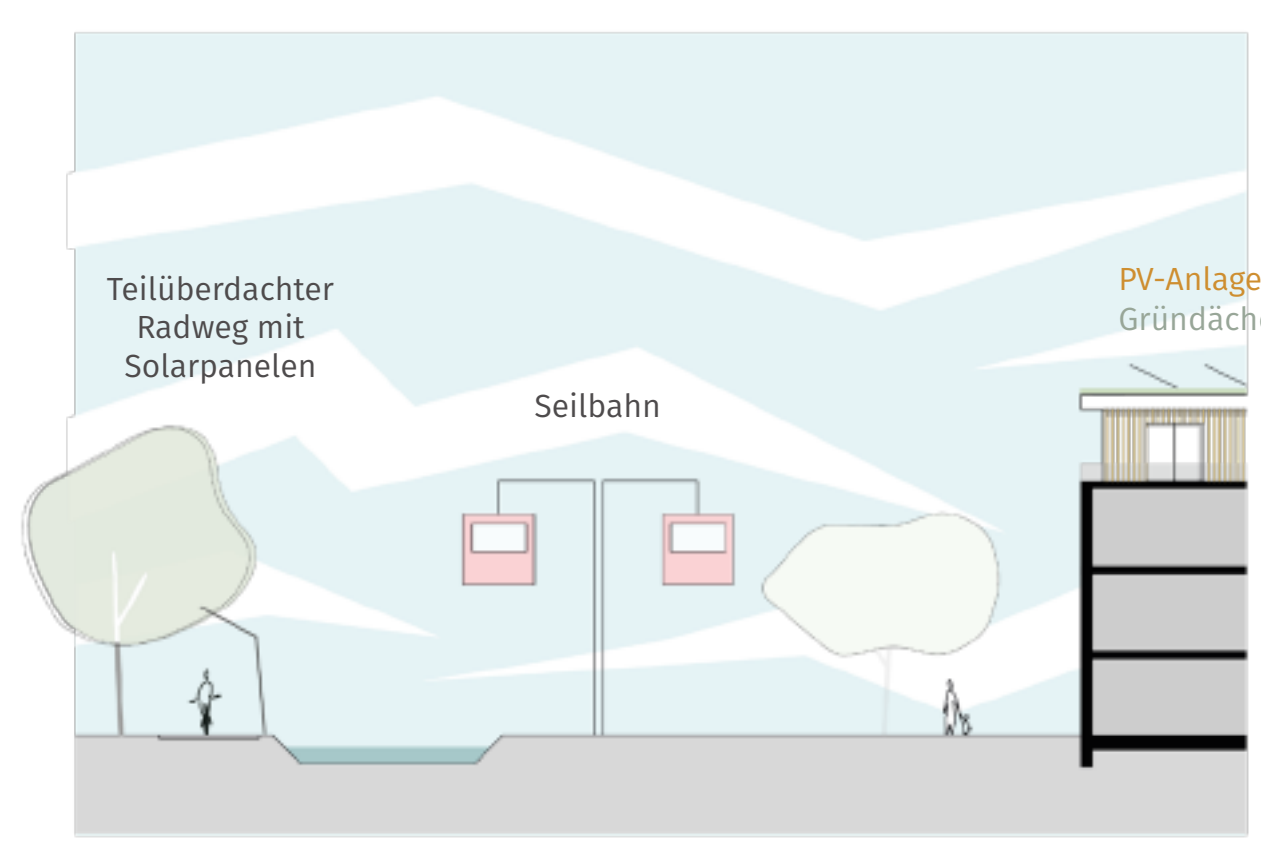
TEILLAGEPLAN M 1:500



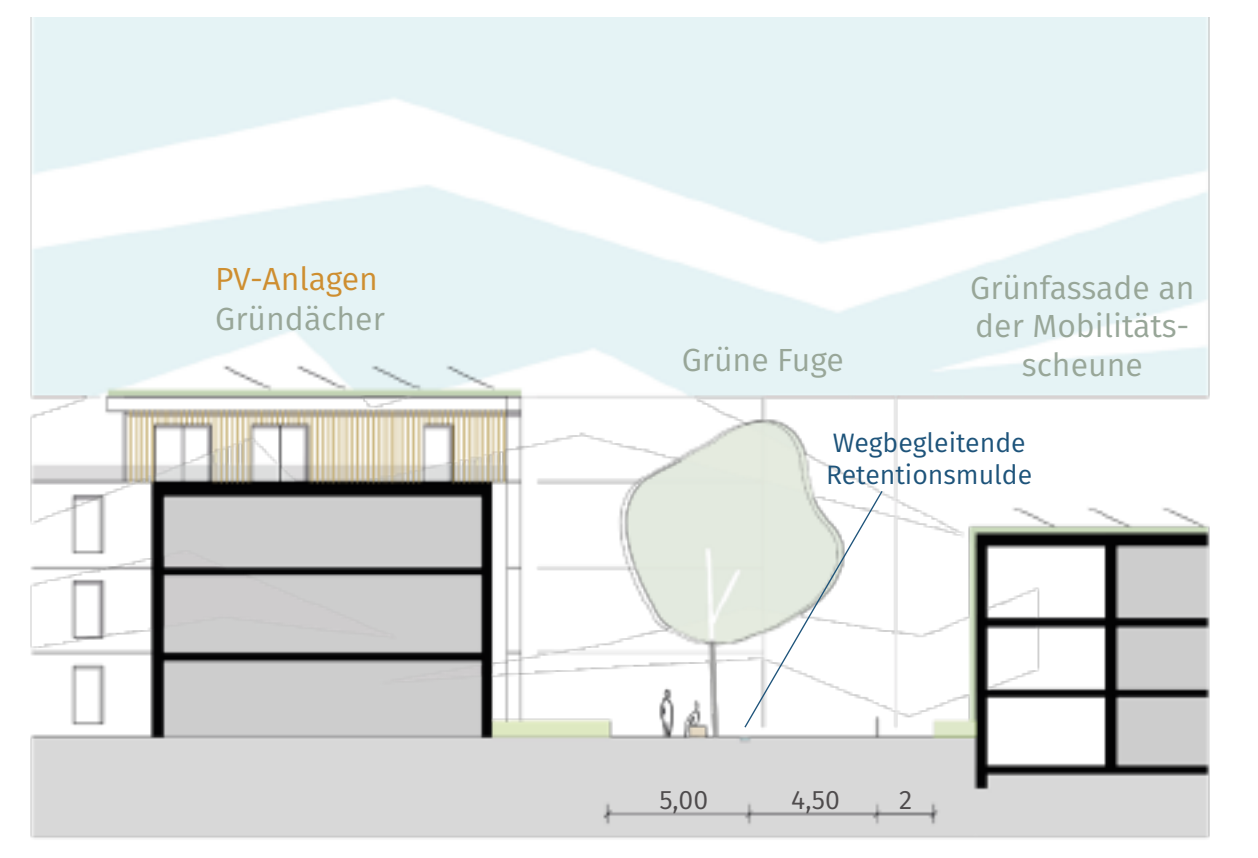
SCHNITT A. M 1:500



SCHNITT B. M 1:500



BLAU-GRÜNES-BAND



SHARED SPACE

**ENERGIEGEWINNUNG IM QUARTIER**  
 Der Großteil der neuen Bebauung wird mit Grün- und Solardächern ausgestattet. Auf diese Weise kann primär die für die Wärmeluftpumpen benötigte Energie zur Versorgung des gesamten Gebiets erzeugt und geliefert werden. Durch das Zusammenschließen der Wohnhöfe zu sogenannten »Energieclustern« kann darüber hinaus eine dauerhafte Versorgung der Gebäude gewährleistet werden.



PERSPEKTIVE SHARED SPACE